

Die Ansichten von Herschel dem Älteren und Grunithuisen, welche sich einer allgemeinen Anerkennung nicht erfreuten, weil sie dieselben mit genauen Beobachtungs-Daten nicht belegen konnten, finden demnach nun ihre Bestätigung, wenn sie gleich darin irrten, dass sie den Sonnenflecken die Kraft zuschrieben, die Lufttemperatur zu erhöhen, welche nur der makellosen Sonne zukommt.

---

SITZUNG VOM 17. NOVEMBER 1853.

---

*Bericht des w. M., Herrn Professors Petzval über eine  
Abhandlung des Herrn Ober-Ingenieurs J. Arcari.*

Herr Johann Arcari hat der kais. Akademie einen Aufsatz unter dem Titel: „Ein Problem des Stosses“ überreicht. Da der Verfasser der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig ist und auch die mathematische nur in derjenigen Weise spricht, wie sie in Werken von mehr praktischer Tendenz, die auf die der Analysis eigenthümliche Eleganz keinen Anspruch machen, vorfindig ist, da ferner Bemerkungen in dem Manuscripte vorkommen, die vielleicht ein Recht hätten da zu stehen, wenn man Folgerungen daraus zöge, und eben keines haben, weil Nichts daraus gefolgert wird, und theilweise sogar unrichtig sind, so wäre der Aufsatz sowohl der Sprache als auch des Missverhältnisses wegen zwischen Inhalt und Umfang für die akademischen Druckschriften nicht geeignet. Da indessen das darin behandelte Problem, ungeachtet man ihm den Titel eines Stossproblemés im strengsten Sinne des Wortes allenfalls auch streitig machen könnte, insoferne interessant ist, als es einige der vornehmsten Percussionswirkungen in dem einfachsten denkbaren Falle anschaulich macht, so gibt ihr Berichterstatter von demselben hier einen kurzen Auszug. Das Problem ist:

Es seien frei im Raume die zwei Massen  $m$  und  $M$  im Zustande der Ruhe, es sei  $a$  ein materieller elastischer Verband ohne Gewicht,